



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 354/25

Federführung:
FB Nachhaltige Mobilität

Sachbearbeitung:
Beil, Christoph
Hofmann, Benedikt

Datum:
11.11.2025

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Gemeinderat	19.11.2025	ÖFFENTLICH

Betreff: Stadtbahn Lucie - Entscheidung weiteres Vorgehen
Bezug SEK:

Bezug: Vorlage Nr. 312/25 Stadtbahn Lucie – Weiteres Vorgehen
Antrag 206/25 FDP: Vorlage eines Auswegs aus dem Stadtbahn Zweckverband
Antrag 231/25 FW: Ausstieg aus dem Zweckverband Stadtbahn
Anfrage 319/25 AfD: Vertragslage und Ausstiegsregelungen zum Projekt Stadtbahn "LUCIE"
Antrag 351/25 Grüne: Änderungsantrag zur Vorlage 312/25
Antrag 356/25 AfD: Antrag zur Überprüfung der Beteiligung der Stadt Ludwigsburg am Stadtbahnprojekt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Ludwigsburg hält an der Reaktivierung der Strecke Markgröningen - Möglingen - Ludwigsburg in den Bahnhof Ludwigsburg fest.
2. Alle weiteren Äste durch Ludwigsburg werden 10 Jahre ruhend gestellt und bis dahin nicht weiterverfolgt. Es folgt ein sofortiger Planungs- und Ausgabenstopp. Vor der Wiederaufnahme der Planungen ist ein erneuter Gremienbeschluss zu fassen.
3. Die Stadt Ludwigsburg verbleibt im Zweckverband Stadtbahn, wird aber eine Anpassung des weiteren Projektfortschrittes im Sinne der Beschlussziffern 1 und 2 geltend machen.
4. Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg fasst den Weisungsbeschluss, dass die Vertreter der Stadt Ludwigsburg in der Verbandsversammlung und im Verwaltungsrat des Zweckverbandes Stadtbahn entsprechend der Beschlussziffern 1-3 handeln/abstimmen und die notwendigen Anträge einbringen, um eine entsprechende Beschlussfassung im Sinne der Beschlussziffer 1-3 herbeizuführen.

Sachverhalt/Begründung:

Mit der Vorlage Nr. 312/25 hat die Stadtverwaltung ausführlich über die Thematik Stadtbahn informiert. Ebenso hat die Stadtverwaltung in den Gemeinderatssitzungen am 22.10.2025 und am 05.11.2025 weitere Informationen vorgetragen und zahlreiche Fragen beantwortet. Darüber hinaus fand in der Gemeinderatssitzung am 05.11.2025 ein öffentliches Hearing verschiedener Akteure der Stadtgesellschaft statt und der Zweckverband Stadtbahn hat ausführlich Stellung genommen und Fragen beantwortet.

Nach Abwägung der verschiedenen Argumente und aufgrund der geführten Diskussion schlägt die Stadtverwaltung folgendes weiteres Vorgehen vor.

1. Die Stadt Ludwigsburg hält an der Reaktivierung der Strecke Markgröningen - Möglingen - Ludwigsburg in den Bahnhof Ludwigsburg fest.
2. Alle weiteren Äste durch Ludwigsburg werden 10 Jahre ruhend gestellt und bis dahin nicht weiterverfolgt. Es folgt ein sofortiger Planungs- und Ausgabenstopp. Vor der Wiederaufnahme der Planungen ist ein erneuter Gremienbeschluss zu fassen.
3. Die Stadt Ludwigsburg verbleibt im Zweckverband Stadtbahn, wird aber eine Anpassung des weiteren Projektfortschrittes im Sinne der Beschlussziffern 1 und 2 geltend machen.
4. Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg fasst den Weisungsbeschluss, dass die Vertreter der Stadt Ludwigsburg in der Verbandsversammlung und im Verwaltungsrat des Zweckverbandes Stadtbahn entsprechend der Beschlussziffern 1-3 handeln/abstimmen und die notwendigen Anträge

Die Stadtverwaltung verweist ausdrücklich auf die in der Beschlussvorlage 312/25 vorgebrachten Argumente, möchte aber folgende Punkte hervorheben, die für den nun vorgeschlagenen Beschluss maßgebend sind.

Für die Stadtverwaltung hat die Einfahrt in den Bahnhof große Vorteile. Dies kann in einem Vorlaufbetrieb an Gleis 5 und Gleis 6 - zu den Zeiten, zu denen nicht an Gleis 5 gehalten werden kann – erfolgen.

Um die Förderfähigkeit zu gewährleisten, spricht sich die Stadt Ludwigsburg für einen barrierefreien Zielzustand aus, der einen möglichst dichten Takt sowie den Einsatz von 80m Zügen erlaubt. Der finale barrierefreie Halt der reaktivierten Bahnstrecke muss im Bahnhof Ludwigsburg liegen. Um die notwendigen Kapazitäten im Bahnhof zu schaffen, könnte dieser an einem neuen Bahnsteig „Gleis 7“ (Höhe Kepler Areal auf den Flächen der alten Betriebsgleisen des Frank Areals) enden.

Nach einer ersten Einschätzung durch die Stadtverwaltung Ludwigsburg scheint dies baulich möglich, ohne Projekte wie die zweite Personenunterführung und die Entwicklung des Kepler-Areals zu beeinträchtigen. Eine detaillierte Prüfung und Planung muss durch den Zweckverband Stadtbahn erfolgen.

Eine Streckenführung durch die Weststadt (Talallee, Kurfürstenstraße, Martin-Luther-Straße) zum Bahnhof wird von der Stadtverwaltung nicht als zielführend und umsetzbar angesehen und verworfen.

Der Vorschlag des Zweckverbandes eines Halts am Westausgang kann aufgrund von Projekten wie dem Umbau des ZOB oder der Neubau der zweiten Unterführung mit deren Baumaßnahmen und Umleitungsverkehren bis ins Jahr 2035 nicht umgesetzt

werden. Damit wäre eine Umsetzung erst deutlich später möglich. Aber auch von den zeitlichen Fragen abgesehen wirft ein Zielzustand in der Pflugfelder Straße aus Sicht der Stadtverwaltung enorme planerische Hindernisse auf und wird nicht empfohlen. So gibt es mit dem Zusammenspiel mit der Radroute Richtung Weststadt/BZW, der Thematik der Leitungen und dem Verkehr sehr große Herausforderungen. Auch ist das Thema der Abstellgleise noch völlig offen. Die vorgeschlagenen Abstellgleise an der Westseite des Bahnhofes bzw. in der Schwieberdinger Straße im Frank-Areal werden von der Verwaltung abgelehnt.

Die 2022 beschlossenen Trassen durch die Leonberger- und Hindenburgstraße sind für die Stadt Ludwigsburg aufgrund der massiven verkehrlichen Herausforderungen wie beispielweise der Querung der B27 und den weiteren großen Verkehrsachsen, am ZOB und der Bahnhofstraße und den Eingriffen in die Alleenstruktur und die zahlreichen öffentlichen Stellplätze nicht vorstellbar.

Dies gilt insbesondere wegen der Auswirkungen auf die überörtlichen Verkehre auch für die Planungen die Friedrichstraße betreffend, für die es bisher auch keinerlei Beschlüsse des Ludwigsburger Gemeinderates oder der Verbandsversammlung des Zweckverbandes gibt.

Des Weiteren sind die Kosten, die die Stadt direkt über die Umlage an den Zweckverband bzw. indirekt über die Kreisumlage zur Mitfinanzierung der Umlage des Landeskreises aufbringen muss, in der Lage, in der sich die kommunalen Finanzen gegenwärtig und absehbar befinden und die sich im Vergleich zum Beschlussjahr 2022 massiv verschlechtert haben, nicht leistbar.

Als Konsequenz sollen daher alle Äste bis auf die Bahnstrecke Markgröningen - Möglingen – Bahnhof Ludwigsburg für 10 Jahre ruhend gestellt werden. Vor der Wiederaufnahme der Planungen ist ein erneuter Gremienbeschluss zu fassen. Dies bedeutet, dass alle Planungen unverzüglich eingestellt werden und dementsprechend keine Kosten mehr dafür anfallen. Dadurch werden die kommunalen Haushalte entlastet und es dem Zweckverband ermöglicht, sich mit aller Kraft auf die Reaktivierung und den Start des Betriebs zu konzentrieren. Der Zeitraum von 10 Jahren wurde gewählt, da zu erwarten ist, dass erst bis dahin die Bahnstrecke erfolgreich reaktiviert ist und der Betrieb gestartet ist.

Die Stadt Ludwigsburg steht selbstverständlich einer Umsetzung des Astes der SSB von Pattonville bis Remseck-Aldingen auch innerhalb der 10-Jahres-Frist nach Beschlussziffer 3 nicht entgegen, insbesondere wenn dies vom Fördermittelgeber mit Blick auf das Gesamtprojekt weiter als förderfähig angesehen wird.

Damit kann der Gemeinderat aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse zu den dann vorliegenden abgerechneten Kosten, der Nutzung und dem Betrieb entscheiden, ob es aus seiner Sicht einen Bedarf für weitere Abschnitte gibt, es für die verkehrlichen Herausforderung neue Lösungsansätze geben könnte und eine möglicherweise verbesserte finanzielle Situation vorliegt. Sollte der Gemeinderat dies bejahen, spricht aus Sicht der Stadtverwaltung nichts dagegen, dass der Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss fasst, um im Rahmen eines Stufenmodells weitere Abschnitte vertieft planerisch zu betrachten und bei Vorliegen positiver Ergebnisse anzugehen und umzusetzen. Durch den Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung bleibt diese Option weiterhin für die Zukunft bestehen, ohne aktuell Kosten zu verursachen.

Die Stadtverwaltung wird mit diesem Beschluss beauftragt, Gespräche mit dem

Zweckverband zu führen, um diese Punkte vor dem Hintergrund der Anpassung des Projektfortschrittes geltend zu machen.

Die Stadtverwaltung zieht den Vorschlag, der Einrichtung eines Expressbus aufgrund der Rückmeldungen aus dem Verkehrsministerium zurück.

Die Stadtverwaltung hält an der Idee alternativer, auch autonomer, Mobilitätslösungen fest und wird diese unabhängig vom Stadtbahnprojekt weiterverfolgen. Ziel ist es unter anderem, die Anbindungen des Blühenden Barocks und umliegender Bereiche zu attraktiveren, unter anderem durch die Prüfung eines autonomen Buskonzepts. Nach einer detaillierten Analyse wird die Verwaltung entsprechende Vorschläge in die zuständigen Gremien einbringen. Diese Alternativen sind keine Bestandteile des Stadtbahnprojekts und werden außerhalb des Projekts bearbeitet.

Unterschriften:

Dr. Matthias Knecht

Sebastian Mannl

Finanzielle Auswirkungen?				
☒ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt <u>konsumtiv</u> :		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 63		Produktgruppe 51.10-63		
ErgHH: Ertrags- /Aufwandsart		43 Transferaufwendungen		
FinHH: Ein- /Auszahlungsart				
Investitionsmaßnah				
Deckung		☒ Ja ☐ Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
	43130000	K63511000001		

Finanzielle Auswirkungen?				
☒ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt <u>investiv</u> :		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 63		Produktgruppe 51.10-63		
ErgHH: Ertrags- /Aufwandsart				
FinHH: Ein- /Auszahlungsart		Investitionszu. an Zweckverbänden		
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		☒ Ja ☐ Nein, Deckung durch		

Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78530000	751106300009

Klimatische Auswirkung (THG-Emissionen)?				
☐ KlimaCheck hat bereits stattgefunden in Vorl.Nr.				
☐ --	☐ -	☐ 0	x +	☐ + +
Stark negative Klimawirkung	Negative Klimawirkung	Keine oder geringe Klimawirkung	Positive Klimawirkung	Stark positive Klimawirkung
Begründung:				
Verbesserung ÖPNV				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen):				

Verteiler: DI, DII, DIII, DIV, FB61, FB67, FB32, FB80, R05, FB13



LUDWIGSBURG

NOTIZEN